

Gott lässt sich nicht spotten – Teil 23

Schritt 3 zum Glaubensabfall – Vom Löschen bis zum Belügen des Heiligen Geistes

Apostelgeschichte Kapitel 5, Vers 3

Petrus aber sprach: „Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, so dass du den Heiligen Geist belogen hast und von dem Erlös des Gutes etwas für dich auf die Seite geschafft hast?“

Das war eine entsetzliche Geschichte, die sich innerhalb der ersten Christengemeinde von Jerusalem zugetragen hat. Sie ging an keinem dieser Gläubigen spurlos vorüber und löste bei ihnen Furcht vor der Heiligkeit Gottes aus, so dass von da an strenge Gemeindezucht eingeführt wurde. Ihnen wurde schlagartig bewusst, dass der himmlische Vater nicht nur ein Gott der Liebe ist, sondern auch ein heiliger Gott, der Seinen Zorn ausgießen kann. Was war da passiert?

Die Liebe der Glaubensgeschwister war untereinander so groß, dass jeder von ihnen der Gemeinde sämtliche Besitztümer zur Verfügung stellte, so gewaltig war ihr gegenseitiges Vertrauen.

Apostelgeschichte Kapitel 4, Verse 34-35

34Es litt auch niemand unter ihnen Mangel; denn die, welche Besitzer von Äckern oder Häusern waren, verkauften sie und brachten den Erlös des Verkauften 35und legten ihn den Aposteln zu Füßen; und man teilte jedem aus, so wie jemand bedürftig war.

Nun war auch ein Ehepaar zum Glauben an Jesus Christus gekommen und wollte dasselbe tun. Sie verkauften einen Acker, um der Gemeinde den Verkaufserlös zu spenden. Aber das taten sie nicht aus Liebe, aus tiefer

inneren Überzeugung und Wahrhaftigkeit vor Gott, sondern damit sie in der Gemeinde hoch angesehen waren. Sie spielten den Glaubensgeschwistern BEWUSST ein frommes Theater vor. Sie behielten einen Teil des Verkaufserlöses für sich, stellten es aber vor den Geschwistern so dar, als hätten sie der Gemeinde alles geopfert. Und damit hatten sie nicht nur Menschen, sondern auch den Heiligen Geist wissentlich und vorsätzlich BELOGEN.

Petrus fuhr fort:

Apostelgeschichte Kapitel 5, Vers 4

4“Hättest du es nicht als dein Eigentum behalten können? Und als du es verkauft hattest, war es nicht in deiner Gewalt? Warum hast du denn in deinem Herzen diese Tat beschlossen? Du hast nicht Menschen belogen, sondern Gott!“

Nach dieser Bloßstellung brach Ananias zusammen und starb. Gut, dass Gott nicht in jeder ähnlichen Situation so richtend eingreift, sonst hätten wir heute wohl kaum eine Gemeinde von Jesus Christus mehr. Dennoch sollten wir uns bewusst sein, wie LEBENSGEFÄHRLICH es ist, wenn Menschen den Heiligen Geist belügen. Wohl demjenigen, der das erkennt und sich, falls nötig, zur Umkehr bewegen lässt.

Manche geben sich religiöse Christen als Wiedergeborene aus, obwohl sie in Wahrheit keine sind, weil sie dem Heiligen Geist nicht gehorchen WOLLEN und belügen somit andere Menschen, was ebenfalls von Gott so gewertet wird, als hätten sie den Heiligen Geist, den sie ja eigentlich gar nicht in sich wohnen haben, belogen. Manche Christen führen auf diese Weise ein regelrechtes Doppelleben, indem sie öffentlich von ihrer geistlichen Befreiung reden, aber in Wirklichkeit noch an Satan, die Welt und an ihr Fleisch gebunden sind. Sie reden genau das Gegenteil von dem, was sie selbst sind

und tragen diese Lüge in der Kirche vor, sprechen sie vor Gott und in Gegenwart des Heiligen Geistes aus. Das ist entsetzlich und Gift für jede bibeltreue Gemeinde. Bei dem Gebundensein, von dem hier die Rede ist, handelt es sich NICHT darum, dass diese Personen von der Sünde überrascht worden sind, sondern dass sie VORSÄTZLICH in Sünde leben, aber in einer Kirchengemeinde die Heiligen spielen. Doch Ananias und Saphira waren echte Wiedergeborene, die schon in der Jesusnachfolge lebten.

Der Heilige Geist möchte jeden Jünger von Jesus Christus so ausleuchten, dass sich dieser bis in die Tiefe seines Wesens durchschaut, um dann mit dem Apostel Paulus sagen zu können:

Römer Kapitel 7, Vers 18

Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; das Wollen ist zwar bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten gelingt mir nicht.

Allein diese Erkenntnis kann uns davor bewahren, dass wir den Heiligen Geist belügen. Gott segnet und verwandelt und gebraucht durch Seinen Heiligen Geist nur diejenigen, die sich der göttlichen WAHRHEIT verschrieben haben. Heuchelei und Scheinfrömmigkeit hasst der himmlische Vater, denn Jesus Christus sagte zu den religiösen Führer Seiner Zeit:

Matthäus Kapitel 23, Vers 13

„Aber wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, dass ihr das Reich der Himmel vor den Menschen zuschließt! Ihr selbst geht nicht hinein, und die hinein wollen, die lasst ihr nicht hinein.

Aber auch auf dieser Ebene kann es noch ein Zurück zu Jesus Christus geben. Jedoch sollte keiner auf diesem Weg auch nur einen einzigen weiteren Schritt machen, wenn er nicht zwangsläufig in eine echte

Katastrophe hineinschlittern will.

Jetzt sehen wir, wie wichtig es ist, alte Sünden und Leidenschaften abzulegen. Es ist besser für einen Gläubigen, das Gesicht zu verlieren, als das EWIGE LEBEN, das Gott den Seinen schenken will.

Schritt 4 zum Glaubensabfall – Vom Belügen bis zum Versuchen des Heiligen Geistes

Apostelgeschichte Kapitel 5, Vers 9

Petrus aber sprach zu ihr (Saphira): „Warum seid ihr übereingekommen, den Geist des HERRN zu versuchen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind vor der Tür, und sie werden auch dich hinaustragen!“

Wenn sich der Gläubige in der 3. Gefahrenzone befindet, im Belügen des Heiligen Geistes, sich nicht aufhalten lässt und er seine Maske nicht ablegt, dann wird er eines Tages auch das tun, was die Bibel „Versuchen des Heiligen Geistes“ nennt. Das Belügen und das Versuchen des Heiligen Geistes liegen eng beieinander.

Das Ehepaar, Ananias und Saphira, hatten zunächst den Heiligen Geist belogen. Diese innere Widerstandshaltung nahm immer mehr zu, bis es schließlich zu dieser öffentlich ausgesprochenen Lüge kam. Damit hatten sie den Heiligen Geist versucht, also auf die Probe gestellt und herausgefordert. Das Ehepaar war sich durch ihre Lüge bewusst, sich zu einem sehr gefährlichen Punkt begeben zu haben. Nun wollte es austesten, wie der Heilige Geist darauf reagiert. Ein unheimliches Spiel mit der Sünde!

Was für eine provozierende, geradezu satanische Haltung hinter dem Begriff „versuchen“ steht, klärt die Bibel:

Matthäus Kapitel 4, Verse 1 + 3

Darauf wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit Er vom Teufel versucht würde. 3Und DER VERSUCHER trat zu Ihm und sprach: „Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brot werden!“

Aber nicht nur Satan wollte Jesus Christus in Versuchung führen, sondern auch die Pharisäer und Sadduzäer.

Matthäus Kapitel 16, Vers 1

Und die Pharisäer und Sadduzäer traten herzu, versuchten Ihn und verlangten, dass Er ihnen ein Zeichen aus dem Himmel zeigen möge.

Der Apostel Paulus warnt eindringlich davor, Gott zu versuchen, so wie es das Volk Israel während der 40-jährigen Wüstenwanderschaft durch seine Auflehnung und sein ständiges Murren tat.

1.Korinther Kapitel 10, Verse 9-11

9Lasst uns auch nicht Christus versuchen, so wie auch etliche von ihnen Ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden. 10Murrt auch nicht, so wie auch etliche von ihnen murrten und durch den Verderber umgebracht wurden. 11Alle diese Dinge aber, die jenen widerfuhren, sind Vorbilder, und sie wurden zur Warnung für uns aufgeschrieben, auf die das Ende der Weltzeiten gekommen ist.

Wer den Heiligen Geist versucht, tut dies nicht aus innerer Verblendung oder Unwissenheit, sondern vorsätzlich und bewusst. Er will im Grunde genommen prüfen, ob Gott Seine Gerichtsworte ernst nimmt und will sich mit

Ihm messen. Es kann durchaus sein, dass der Gläubige eine gewisse Zeit damit durchkommt und denkt, dass ihm vieles gelungen sei. Aber die Katastrophe kommt, und den Zeitpunkt bestimmt Gott allein.

Wir können so einen Abstieg mit Drogensucht vergleichen. Jemand besorgt sich harte Drogen, um seinen ersten Trip zu erleben. Dabei tut sich ihm eine neue Scheinwelt auf, und er greift weiter zu Rauschmitteln. Doch er weiß genau, was er tut, denn er hat genug von dieser Gefahr gelesen. Obwohl er gewarnt wurde, bleibt er bei den Drogen. Er weiß, dass er sich damit seinen Körper und seine Seele ruiniert, und fordert das Schicksal dennoch heraus – eine Versuchung zum Untergang.

Mit dem Bericht über Ananias und Saphira möchte der Heilige Geist alle Gläubigen warnen, mit vollem Bewusstsein und eiskaltem Kalkül weiterhin in Sünde zu leben und zu meinen, dass Gott sich das gefallen lässt. Wir dürfen die Gerichtsworte Gottes nicht verharmlosen.

Galater Kapitel 6, Vers 7

Irrt euch nicht: Gott lässt sich nicht spotten! Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten.

Es geht vom Versuchen des Heiligen Geistes immer steiler bergab auf dem Weg zum Glaubensabfall. Die Einsicht und die Umkehr daraus wird dem Gläubigen immer schwerer fallen. Und Satan reißt schon seinen Rachen auf:

1. Petrus Kapitel 5, Verse 8-9

8Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann; 9dem widersteht, fest im Glauben, in dem Wissen, dass sich die gleichen Leiden

erfüllen an eurer Bruderschaft, die in der Welt ist.

5.Schritt zum Glaubensabfall – Vom Versuchen des Heiligen Geistes bis zum Widerstreben gegen den Heiligen Geist

Apostelgeschichte Kapitel 7, Vers 51

„Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren! Ihr WIDERSTREBT allezeit dem Heiligen Geist; wie eure Väter, so auch ihr!“

Das Wort, das hier mit „widerstrebt“ übersetzt ist, kommt im Neuen Testament nur an dieser Stelle vor und zwar im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung, die Stephanus mit dem Hohen Rat hatte.

Wo dieser Jünger Jesu auftrat, geschahen Wunder und große Zeichen.

Apostelgeschichte Kapitel 6, Vers 8

Und Stephanus, voll Glauben und Kraft, tat Wunder und große Zeichen unter dem Volk.

Er gewann jedes Streitgespräch über den Glauben. Seine biblische Argumentation war unwiderlegbar, denn der Heilige Geist sprach durch ihn.

Apostelgeschichte Kapitel 6, Vers 10

Und sie konnten der Weisheit und dem Geist, in dem er redete, nicht widerstehen.

Nun wurde Stephanus vor dem Hohen Rat, der höchsten religiösen und politischen Instanz, wegen Verstoß gegen die religiösen Verordnungen und Lästerung verklagt. Während seiner langen Rede über Israels Geschichte bewies er seine Treue zu den Patriarchen und den Propheten und machte den Pharisäern und Schriftgelehrten folgenden Vorwurf:

Apostelgeschichte Kapitel 7, Verse 51-53

51Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren! Ihr widerstrebt allezeit dem Heiligen Geist; wie eure Väter, so auch ihr 52Welchen Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben die getötet, die vorher das Kommen des Gerechten ankündigten, dessen Verräter und Mörder ihr nun geworden seid 53— ihr, die ihr das Gesetz auf Anordnung von Engeln empfangen und es NICHT gehalten habt!“

Wenn ein Gläubiger dem Heiligen Geist WIDERSTREBT, hat er eine BEWUSSTE Anti-Haltung eingenommen. Er hat rechte Erkenntnis über das Wirken Gottes, stellt sich aber mit klarer Überlegung willentlich dagegen und weigert sich, dem Ruf des Heiligen Geistes zur Umkehr, zur entscheidenden Kurskorrektur, zu folgen. Er verschließt vor dem Heiligen Geist nicht nur seinen Verstand, Willen und sein Gefühl, sondern greift Ihn direkt an.

Im Fall von Stephanus kam der Heilige Geist voll zur Wirkung.

Apostelgeschichte Kapitel 6, Vers 15

Und als alle, die im Hohen Rat saßen, ihn anblickten, sahen sie sein Angesicht wie das Angesicht eines Engels.

Noch bevor Stephanus zum Tode verurteilt wurde, sah er, während der Heilige Geist durch ihn sprach, den Himmel offen:

Apostelgeschichte Kapitel 7, 54-58

54Als sie aber das hörten, schnitt es ihnen ins Herz, und sie knirschten mit den Zähnen über ihn. 55Er aber, voll Heiligen Geistes, blickte zum Himmel empor und sah die Herrlichkeit Gottes, und Jesus zur Rechten Gottes stehen; 56und er sprach: „Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen!“ 57Sie aber schrien mit lauter Stimme, hielten sich die Ohren zu und stürmten einmütig auf ihn los; 58und als sie ihn zur Stadt hinausgestoßen hatten, steinigten sie ihn. Und die Zeugen legten ihre Kleider zu den Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß.

Im Gegensatz dazu konnten die Mitglieder des Hohen Rats die anklagenden Worte des Heiligen Geistes nicht ertragen, mussten sich die Ohren zuhalten und fingen an zu schreien. Sie ergriffen und steinigten ihn vor der Stadt.

Ein Widerstreben gegen den Heiligen Geist ist nur dann möglich, wenn dieser massiv an und in einem Menschen gearbeitet hat. Die Herren vom Hohen Rat wussten von den römischen Legionären, dass Jesus Christus von den Toten auferstanden war und hatten von der Geistausgießung am Pfingsttag gehört. Die vielen Zeichen und Wunder, welche die Apostel durch den Heiligen Geist wirkten, konnten sie nicht leugnen. Und bei der Rede von Stephanus sahen sie sein Gesicht wie die eines Engels leuchten und hörten von ihm, dass er den Himmel offen und Jesus Christus zur Rechten des himmlischen Vaters STEHEN sah. Sein HERR und Erlöser hatte es nicht mehr auf dem Thron gehalten, sondern Er hatte sich erhoben, um Seinem Jünger zu zeigen, wie viel Respekt Er ihm wegen seines Mutes zollte. Da trafen also bei dem Hohen Rat und dem Jünger Stephanus zwei völlig verschiedene Welten aufeinander. Die religiösen Autoritäten widerstrebten dem Heiligen Geist, während Stephanus voll und ganz von Ihm erfüllt war.

Der Angriff des Hohen Rates galt im Grunde nicht dem Boten Gottes, sondern richtete sich gegen den Sohn Gottes und wider den Heiligen Geist. Jesus Christus passte nicht in die Pläne der Pharisäer und Schriftgelehrten und in ihr theologisches Konzept. Sein Kreuzestod und Seine Auferstehung von den Toten fügten sich nicht in das Bild, welches sie vom Messias hatten, obwohl in ihren Schriften genau diese bahnbrechenden, weltverändernden Ereignisse prophezeit worden waren. Es verletzte ihre Ehre, dass einfache Fischer und korrupte Zöllner vom Heiligen Geist erfüllt wurden und sie, die höchsten Repräsentanten der jüdischen Religion, leer ausgingen. Sie waren nicht dazu bereit, ihre Sünden zu bereuen und sich vom Heiligen Geist zur Umkehr bewegen zu lassen, mit einer Ausnahme: Saulus von Tarsus, der zu dieser Zeit noch nicht ahnte, dass er einmal der Heidenapostel und das Vorbild aller Jünger Jesu sein würde. Er erlebte eine vollkommene Umkehr von ...

Apostelgeschichte Kapitel 8, Vers 1

Saulus aber hatte seiner Ermordung (der von Stephanus) zugestimmt. Und an jenem Tag erhob sich eine große Verfolgung gegen die Gemeinde in Jerusalem, und alle zerstreuten sich in die Gebiete von Judäa und Samaria, ausgenommen die Apostel.

... bis hin zu:

Philipper Kapitel 3, Verse 6-8

Im Hinblick auf den Eifer war ich ein Verfolger der Gemeinde, im Hinblick auf die Gerechtigkeit im Gesetz untadelig gewesen. 7Aber was mir Gewinn war, das habe ich um des Christus willen für Schaden geachtet; 8ja, wahrlich, ich achte alles für Schaden gegenüber der alles übertreffenden Erkenntnis

Christi Jesu, meines HERRN, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe; und ich achte es für Dreck, damit ich Christus gewinne.

Paulus ist der absolute Beweis dafür, dass es selbst auf der Stufe des Widerstrebens gegen den Heiligen Geist noch ein Zurück geben kann. Wenn ein solcher Gläubiger sich von Ihm noch zur Umkehr bewegen lässt, kann aus diesem Menschen noch ein wunderbares Werkzeug Gottes werden, das viel Frucht des Heiligen Geistes bringt. Deshalb wäre es echt fatal, über Christen, die dem Heiligen Geist widerstreben, den Stab zu brechen. Stephanus betete sogar für seine religiösen Mörder und rief in den letzten Sekunden seines irdischen Lebens aus:

Apostelgeschichte Kapitel 7, Verse 59-60

59Und sie steinigten den Stephanus, der betete und sprach: „HERR Jesus, nimm meinen Geist auf!“ 60Und er kniete nieder und rief mit lauter Stimme: „HERR, rechne ihnen diese Sünde nicht an!“ Und nachdem er das gesagt hatte, entschlief er.

Wenn wir mit Worten und mit allem was wir tun, bei einem Gläubigen, der in der Gefahr schwebt, abzufallen, nichts mehr ausrichten, dann wollen wir im Glauben weiter für ihn beten und fasten. Schon so mancher ist dadurch noch im letzten Moment vom Abgrund zurückgerissen worden.

Doch wenn ein solcher Verirrter verstockten Herzens diesen verängnisvollen Weg weiterverfolgt, dann steht die vorletzte Grenzüberschreitung bevor. Er betritt dadurch einen Bereich, aus dem nur noch ganz Wenige zur Umkehr gefunden haben. Sein Herz verhärtet sich derart, dass ihn Gottes Gerichtsworte und Sein Zorn nicht mehr erschrecken.

Darüber mehr im nächsten Teil.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)